

Begrüßung

Sehr geehrte

Wir beraten heute Abend über den SPD-Antrag vom 29.10.2020. Im ersten Satz unseres Antrags heißt es:

„Den Vertretern der Ortsgruppe des Aktionsbündnisses „Fridays for Future“ wird die Mitarbeit im Arbeitskreis „Kommunaler Klimaschutz“ der Stadt Diepholz angetragen.“

Das ist der Kern unseres Anliegens.

Bislang haben die Vertreter der Bürgermeisterkoalition **große Vorbehalte** zu unserem Antrag formuliert. Ich möchte es trotzdem nicht unversucht lassen, **um ihre Unterstützung zu werben.**

Gestatten sie mir einige **Bemerkungen vorweg**. In den letzten eineinhalb Jahren ist im Zusammenhang mit **Klimaschutzpolitik** in dieser Stadt, in diesem Land und auch weltweit **viel passiert**. Ich werde heute Abend niemandem an den Pranger stellen oder ihnen Untätigkeit vorwerfen. Aber ich möchte zumindest daran erinnern:

Unsere Arbeit dauerte zu oft zu lang und war zu oft zu zäh.

Als die SPD im **März letzten Jahres** beantragte, das **Klimaschutzkonzept** umzusetzen und die Stelle eines **Klimaschutz-Managers** zu schaffen, **lehnte** die Bürgermeisterkoalition dieses **ab**.

Stattdessen wurde gegen unsere Stimmen folgendes beschlossen: „**Unter Federführung der Stadt Diepholz wird eine Expertenrunde eingerichtet.**“ Der Arbeitskreis „Kommunaler Klimaschutz“ war geboren.

Inzwischen wissen **alle in dieser Stadt**, dass wir gemeinsam das **Klimaschutzkonzept beschlossen** haben. Es wurden sogar **zwei Klimamanager eingestellt**. Mein Urteil heute: **Zu lang, zu zäh, aber letztendlich ein gutes Ergebnis.**

Der Arbeitskreis hat inzwischen mehrfach getagt und auch externe Sachverständige hinzugezogen. Auch der **Jugendrat** war durch **Paula Tabke** bis November mit Sitz und Stimme vertreten. Ich möchte mich an dieser Stelle im Namen der SPD-Fraktion **ausdrücklich** bei Paula für ihre Mitarbeit im Arbeitskreis Kommunaler Klimaschutz **bedanken. Deine Mitarbeit hat uns gutgetan. Danke Paula!**

Seit kurzem gibt es **leider** keinen Jugendrat mehr. Wir bedauern das sehr. Uns Sozialdemokraten ist die **Beteiligung der jungen Generation in Diepholz** wie auch im kommunalen Klimaschutz weiterhin **besonders wichtig**. Auch deshalb unser Antrag.

Die Bürgermeisterkoalition wird **möglicherweise** auch heute einen **Änderungsantrag** stellen. Der bisherigen Vertreterin des ehemaligen Jugendrates soll **möglicherweise die weitere Mitarbeit** im Arbeitskreis angeboten werden.

Der eine oder andere denkt vielleicht: Wir Sozialdemokraten können doch mit diesem **Teilerfolg zufrieden** sein und dem Änderungsantrag einfach zustimmen. Es geht uns aber **nicht nur** darum, **der Jugend eine Stimme** zu geben.

Auch das allein wäre ein **hinreichender Grund**.

Aber es geht mehr.

Wie **stark** der **Klimawandel** die Menschen **politisiert** ist unübersehbar.

„**Fridays for Future**“ ist die **intensivste** soziale und politische **Mobilisierung** der letzten Jahrzehnte.

Weltweit gingen über Monate **Millionen, vornehmlich junge Menschen**, auf die Straße. **Auch in Diepholz** waren die Rufe und **Proteste** deutlich zu vernehmen. Wiederholt gingen auch bei uns **Hunderte** auf die Straße.

Protest gehört zum **Kern der Demokratie**, ist Teil ihrer DNA. Aber Protest ersetzt keine Demokratie. Uns Sozialdemokraten geht es eben auch darum, diesen **Protest aufzunehmen, anzuerkennen und ernst zu nehmen.**

Wir müssen demokratische Beteiligung sicherstellen.

Uns geht es darum, „**Fridays for Future**“ als selbstbestimmte Interessenvertretung und Ausdrucksform dieses Protests der jungen Generation **anzuerkennen und demokratisch wirken zu lassen.**

Wie beantworten wir die Fragen, die gestellt werden?

- Wie gelangen **Themen von der Straße** an die Orte, wo am Ende die Entscheidungen gefällt werden?
- Wie schaffen **wir** es, **Bürgerwissen** für das Gemeinwohl zu **mobilisieren**?
- Wie schaffen wir es, **Bürgermeinungen** Gehör zu verschaffen und **Bürgeranliegen** aufzunehmen?
- Wie schaffen wir **das auch** und gerade wenn **Menschen die nicht in Parteien, Vereinen oder Verbänden organisiert sind?**

Letztendlich geht es um die Frage: Wie leben wir Demokratie?

Unsere Antworten sind klar.

- Wir müssen als Demokraten **demokratische Beteiligung** organisieren.
- Wir müssen sie **zumindest ermöglichen**.
- Wir müssen **Beteiligung nicht nur einfordern**, wenn sie **Zustimmung** erwarten lässt.
- Wir **müssen Beteiligung gerade dann** ermöglichen, wenn sie **Fragen aufwirft**, wenn sie **Misstände** anprangert, wenn **Unzufriedenheit oder Ängste** ihre Triebfeder sind.
- Wir müssen **bereit und fähig sein zum Dialog** mit allen Einwohnern.
- Wir wollen der jungen Generation **Wege und Möglichkeiten anbieten**.
- Wir brauchen diese **junge Generation** für eine **lebendige Demokratie** und eine **lebendige Stadt**.

Unsere Antwort ist klar.

„Den Vertretern der Ortsgruppe des Aktionsbündnisses „Fridays for Future“ wird die Mitarbeit im Arbeitskreis „Kommunaler Klimaschutz“ der Stadt Diepholz angetragen.“